

## BERNER RATHAUS – POLITISCHE MITBESTIMMUNG IM WANDEL



### Unterrichtsunterlagen zum Rundgang

#### Inhaltsverzeichnis

1. Stadtrundgang «Berner Rathaus – Politische Mitbestimmung im Wandel»	2
2. Vorbereitung	3
2.1. Fragen zum Thema «Politische Mitbestimmung in der Schweiz»	3
2.2. Gruppenarbeit	4
3. Nachbereitung	4
3.1. Erinnerungen und Diskussion	4
3.2. Das Frauenstimmrecht	5
3.3. Aufsatzthemen	5
4. Anhang	7
5. Lösungen	15
6. Weiterführende Informationen	18

Liebe Leserinnen und Leser

Das vorliegende Begleitmaterial dient zur Vor- und Nachbereitung des Stadtrundgangs «Berner Rathaus – Politische Mitbestimmung im Wandel» im Unterricht ab der Oberstufe. Es bietet eine Sammlung von Unterrichtsaktivitäten, die nicht zwingend aufeinander aufbauen und flexibel eingesetzt werden können.

Im Vorbereitungsteil geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler auf den Stadtrundgang neugierig gemacht werden und sich mit geschärftem Blick auf das Abenteuer einlassen können. Im Nachbereitungsteil können die Erlebnisse verarbeitet und die Inhalte des Rundgangs vertieft werden. Am Schluss des Rundgangs erhält jede Klasse ein Rathaus Spiel, welches ebenfalls als Nachbereitung in einer Gruppenarbeit eingesetzt werden kann.

Wir wünschen einen spannenden Stadtrundgang!

## 1. Stadtrundgang: «Berner Rathaus - Politische Mitbestimmung im Wandel»

Als Basis für diesen Schulrundgang diente der Rundgang für Erwachsene „Berner Rathaus – Politische Mitbestimmung im Wandel“. Anlässlich des 600-Jahre-Jubiläums entwickelte StattLand in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Staatsarchiv des Kantons Bern einen Rundgang zum Thema politische Mitbestimmung im Wandel. Ein grosses Ziel der Aktivitäten zum 600-Jahre-Jubiläum ist es Jugendliche für das Rathaus und politische Themen zu begeistern. Deshalb wurde aus dem ursprünglichen Rundgang, der für Erwachsene konzipiert wurde, eine Schulversion für 7. bis 9. Klassen entwickelt.

Ziel des Rundgangs ist es, das komplexe Thema der politischen Mitbestimmung den Schülerinnen und Schülern ab der 7. Klasse unterhaltsam und niederschwellig zu vermitteln. Der Rundgang möchte aufzeigen, was es heisst, von der politischen Mitbestimmung ausgeschlossen zu sein und unterstreicht, dass es keineswegs selbstverständlich ist, politisch mitreden zu können. Anhand der Berner Geschichte wird spielerisch aufgezeigt, wer wann im Rathaus das Sagen hatte und wer heute dort ein- und ausgeht. Der Rundgang ist interaktiv gestaltet und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich an die Pulte der Regierungsrätinnen und Regierungsräte zu setzen und im Grossratsaal selbst zu erfahren, wie es sich anfühlt, Politik zu machen. Neben den politischen Entwicklungen wird auch die Geschichte des Rathauses von 1417 bis zum heutigen Tag thematisiert. Der Rundgang beginnt auf dem Rathausplatz und führt dann über den Hof ins Gebäude hinein.

## 2. Vorbereitung

### 2.1. FRAGEN ZUM THEMA POLITISCHE MITBESTIMMUNG IN DER SCHWEIZ

<b>Ziel:</b> Einstieg ins Thema			
<b>Dauer</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
20'	<p>Die Schülerinnen und Schüler versuchen folgende Fragen zu beantworten und besprechen sie zusammen mit der Lehrperson im Plenum.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was sind das für Personen auf dem Bild und was tun sie gerade?</li> <li>2. Wo könnte dieses Foto aufgenommen worden sein?</li> <li>3. Wie wird diese Personengruppe in der Politik genannt?</li> <li>4. Was versteht ihr unter «politischer Mitbestimmung»?</li> <li>5. Wer kann in der Stadt Bern/ im Kanton Bern/ in der Schweiz Politik betreiben?</li> <li>6. Was ist Politik?</li> </ol>	Plenum	Wandtafel für Notizen, Bild Parlament A3 (Anhang 2.1.)
15'	<p>Als weiterführende Aufgabe können mit den Schülerinnen und Schülern die Texte von Regierungsrat und Grossrat gelesen werden und anschliessend die beiden weiterführenden Fragen 7. und 8. bearbeitet werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Wie ist das politische System im Kanton Bern organisiert?</li> <li>8. Was ist der Unterschied zwischen Regierungsrat und Grossrat?</li> </ol>		Kopien der Texte (Anhang 2.1.)

## 2.2. GRUPPENARBEIT

<b>Ziel:</b> Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über aktuelle politische Themen der Schweiz.			
<b>Dauer</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
5'-15'	Die Klasse wird in vier Arbeitsgruppen geteilt. Jede Arbeitsgruppe sucht in der Zeitung nach einem politischen Thema aus Bern oder allenfalls aus der Schweiz. Damit der Einstieg schneller gelingt, kann die Lehrperson 4-5 Zeitungsartikel auswählen und mitbringen.	Gruppenarbeit	Zeitungen oder Zeitungsartikel (auch online möglich), Notizpapier, Stifte
45'	Jede Gruppe fasst auf einem <b>A3-Plakat</b> die wichtigsten Informationen aus dem Artikel stichwortartig zusammen (AB im Anhang).  Jede Gruppe stellt ihr Plakat der Klasse vor.		
15'-20'			
15'	Fragen oder Unklarheiten im Plenum klären. Eventuell ergibt sich eine Diskussion. Welchen Artikel fanden die SuS spannend, welchen weniger, warum? Über welches Thema möchten sie mehr erfahren?	Plenum	
5'	<i>Weiterführende Aufgabe:</i> Als Morgeneinstieg kann an den darauffolgenden Tagen jeder Schüler und jede Schülerin einmal einen politischen Artikel aus der Zeitung vom Vortag der Klasse kurz vorstellen.		

## 3. Nachbereitung

### 3.1 ERINNERUNGEN UND DISKUSSION

<b>Ziel:</b> Die Schülerinnen und Schüler vergegenwärtigen sich die Erlebnisse und Inhalte des Stadtrundgangs und können sie für sich bewerten.			
<b>Dauer</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
20'	Jede Schülerin und jeder Schüler beantwortet auf einem Zettel folgende Fragen:  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Welches Rundgangereignis ist dir am meisten geblieben? Warum?</li> <li>2. Welcher Inhalt war für dich besonders interessant und hat dich zum Nachdenken angeregt? Warum?</li> <li>3. Gab es Themen oder Szenen, die dich verwirrt oder die dir nicht gefallen haben? Warum?</li> </ol>	Einzelarbeit	Zettel Notizpapier, Post-it, Stifte

20'-25'	Die Zettel werden für alle sichtbar ausgelegt. Im Plenum wird anhand der Zettel der Rundgang besprochen.	Plenum	
---------	--	--------	--

### 3.2. DAS FRAUENSTIMMRECHT

<b>Ziel:</b> Die Schülerinnen und Schüler machen sich Gedanken zur Einführung des Frauenstimmrechts und zur Gleichstellung von Frau und Mann in der heutigen Gesellschaft.			
<b>Dauer</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
15'	Die Klasse in Kleingruppen teilen. Jede Gruppe betrachtet die Abstimmungsplakate zum Frauenstimmrecht (Anhang). Mit welchen Parolen wollen die Nein- Plakate überzeugen? Mit welchen Parolen und Bilder kämpfen die Ja- Plakate? Die Gruppen schreiben sich pro Bild mindestens ein Stichwort auf.  Besprechung im Plenum.	Gruppenarbeit	Bilder (Anhang 3.3.) Für jede Gruppe 1xJa- und 1xNein-Plakate ausdrucken, ev. Notizpapier, Stifte
15'	Im Plenum die Wochenschau vom 11.11.1966 zum Thema «Gleiches Recht für die Frau!» anschauen. Link: <a href="http://www.ideesuisse.ch/60.0.html?&amp;L=0">http://www.ideesuisse.ch/60.0.html?&amp;L=0</a>	Plenum	Wandtafel für Notizen
3'		Plenum	Beamer, Internet
15'...	Filmbesprechung im Plenum. Weshalb soll die Frau die gleichen Rechte bekommen? Weiterführende Fragen: Wo stehen wir heute mit der Gleichstellung von Frau und Mann? Wie ist es bei euch zu Hause? Wer macht den Haushalt? Wer geht einer bezahlten Arbeit nach und verdient den Familienunterhalt? Wer kocht, putzt meistens? Der Vater oder die Mutter? Findet ihr das gut/schlecht?  Weiterführend kann auch der Film «Die göttliche Ordnung» mit der Klasse angeschaut und besprochen werden.	Plenum	Wandtafel für Notizen

### 3.3. AUFSATZ

<b>Ziel:</b> Die Schüler und Schülerinnen können die Erkenntnisse und Erlebnisse des Rundgangs in einem Aufsatz weiterverarbeiten.			
<b>Dauer</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Material</b>
45'	Mögliche Aufsatzthemen: <ul style="list-style-type: none"> <li>«Hausaufgaben sollten abgeschafft werden! » Was wären die Vorteile, was die Nachteile? Begründe deine Meinung.</li> </ul>	Einzelarbeit	Papier, Stifte

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibe einen Brief an den Erziehungsdirektor Bernhard Pulver. Was sollte aus deiner Sicht im Schulbereich geändert werden? Begründe deine Aussagen so, dass Herr Pulver davon überzeugt wird!</li> <li>• «Wenn ich Politiker/ Politikerin wäre, würde ich mich für...einsetzen, weil... ». Versuche deine Klassenkameraden mit sinnvollen Argumenten zu überzeugen.</li> <li>• Die Geschichte der Bären nach dem Franzoseneinfall. Was ist mit den Bären geschehen, nachdem die Franzosen sie abtransportiert haben? Erfinde eine Geschichte.</li> </ul>		<p>Bild (Anhang 3.4.)</p>
--	---	--	---------------------------

## 4. Anhang

### 2.1. Bild Parlament

Quelle: [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch), 20.02.2014/ Grossratssaal im Berner Rathaus

### 2.1. Arbeitsblatt Regierungsrat und Grossrat

Quelle: [www.rr.be.ch](http://www.rr.be.ch)/ [www.gr.be.ch](http://www.gr.be.ch)

### 2.2. Arbeitsblatt für Zeitungsartikel

#### 3.3 Bilder: Nein- Plakate

Quellen:

1. <http://www.20min.ch/entertainment/tv/story/Die-Frauenfrage-wird-zur-Blamage-31527295>
2. <https://www.swissinfo.ch/ger/kampf-ums-frauenstimmrecht/162954>
3. <https://polithink.ch/2011/02/07/der-harzige-weg-zum-frauenstimmrecht/>
4. <https://polithink.ch/2011/02/07/der-harzige-weg-zum-frauenstimmrecht/>

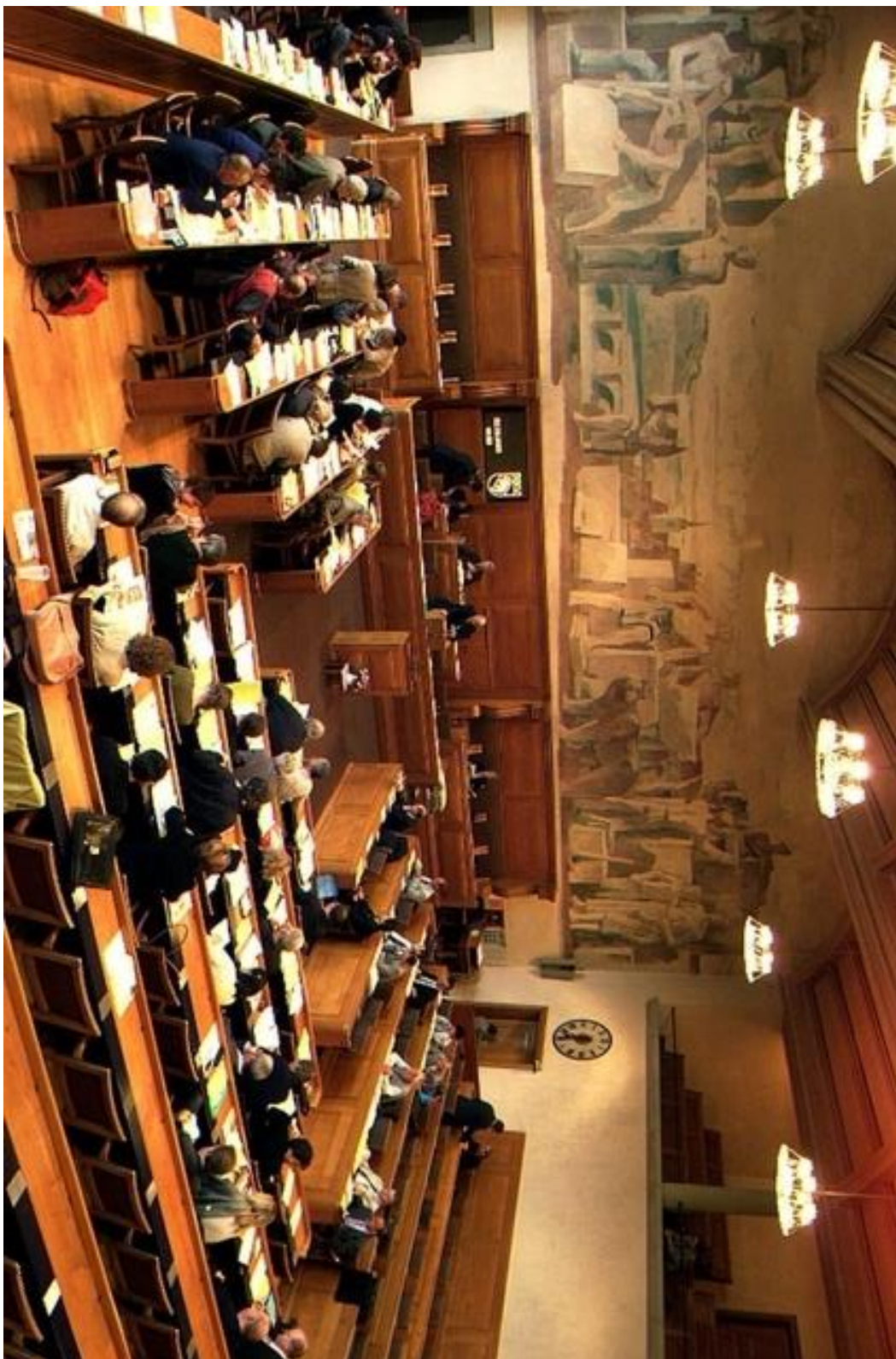
#### 3.3 Bilder: Ja- Plakate

Quellen:

1. <http://www.20min.ch/diashow/diashow.tmpl?showid=33280>
2. <https://www.swissinfo.ch/ger/kampf-ums-frauenstimmrecht/162954>
3. <http://www.nb.admin.ch/dienstleistungen/swissinfodesk/03034/03232/03929/index.html?lang=de>
4. <http://www.20min.ch/diashow/diashow.tmpl?showid=33280>

#### 3.4. Bild: Die Beren Reis nach Baris

Quelle: Anonym, Die Beren Reis nach Baris, 1798 kolorierte Radierung, Bernisches Historisches Museum, Foto Stefan Rebsam





Anhang 2.1.



### **Der Regierungsrat**

Der Regierungsrat des Kantons Bern ist die oberste leitende und vollziehende Behörde (Exekutive) im Kanton Bern. Die sieben Mitglieder des Regierungsrates arbeiten vollamtlich im Dienst des Kantons. Der Regierungsrat bestimmt die Ziele des staatlichen Handelns. Er plant und koordiniert die Tätigkeiten des Kantons. Er ist unter anderem verantwortlich für die Finanzplanung, den Vollzug der Gesetze und die Verwaltung der Kantone.<sup>1</sup>

### **Der Grossrat**

Der Grosse Rat ist das Parlament, die gesetzgebende Behörde (Legislative) des Kantons Bern. Er wird alle vier Jahre vom Volk gewählt und vertritt damit das Volk, das die oberste Gewalt im Kanton ist. Seine Mitglieder üben ihr Amt nur im Nebenberuf aus.

Letztmals wurden die 160 Grossratsmitglieder am 30. März 2014 gewählt. Die aktuelle Amtsdauer dauert vom 1. Juni 2014 bis zum 31. Mai 2018.

Der Grosse Rat tagt an fünf Sessionen pro Jahr im Rathaus in Bern. Die Beratungen sind öffentlich und können von der Zuschauertribüne des Rathauses aus verfolgt werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Grossen Rates gehören die Gesetzgebung, das Budgetrecht und die Oberaufsicht über die Regierung, die Verwaltung und die Gerichte. Zudem wählt er nebst anderen die Richterinnen und Richter.<sup>2</sup>



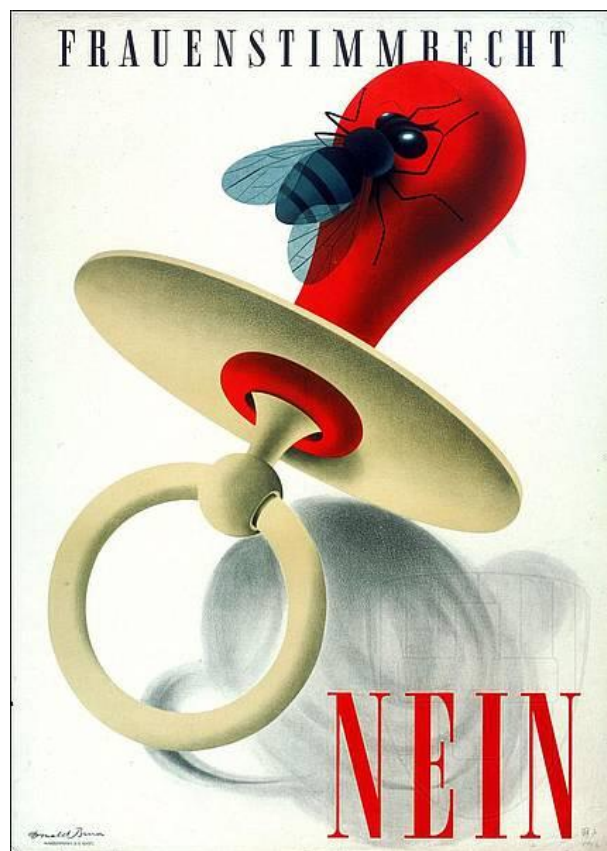
Anhang 2.1.

<sup>1</sup> [www.rr.be.ch](http://www.rr.be.ch)

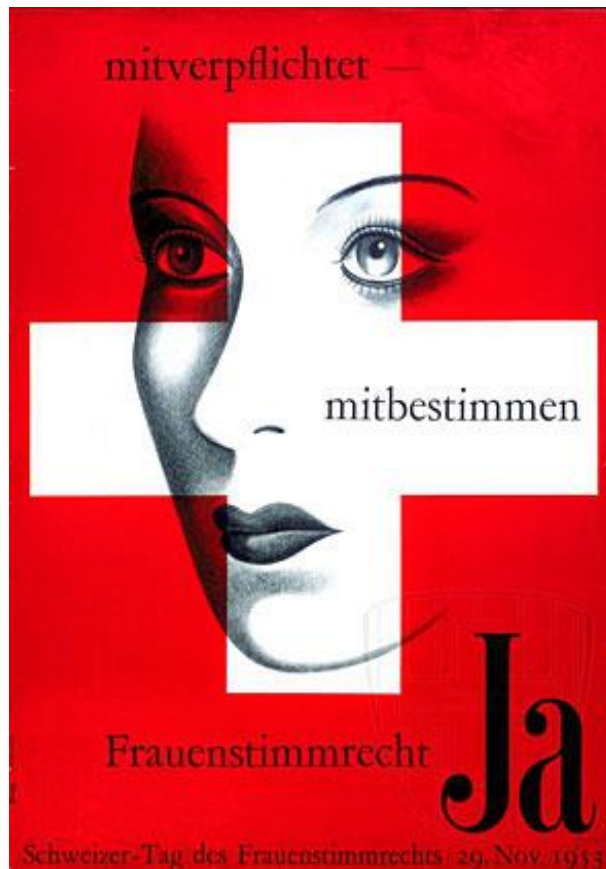
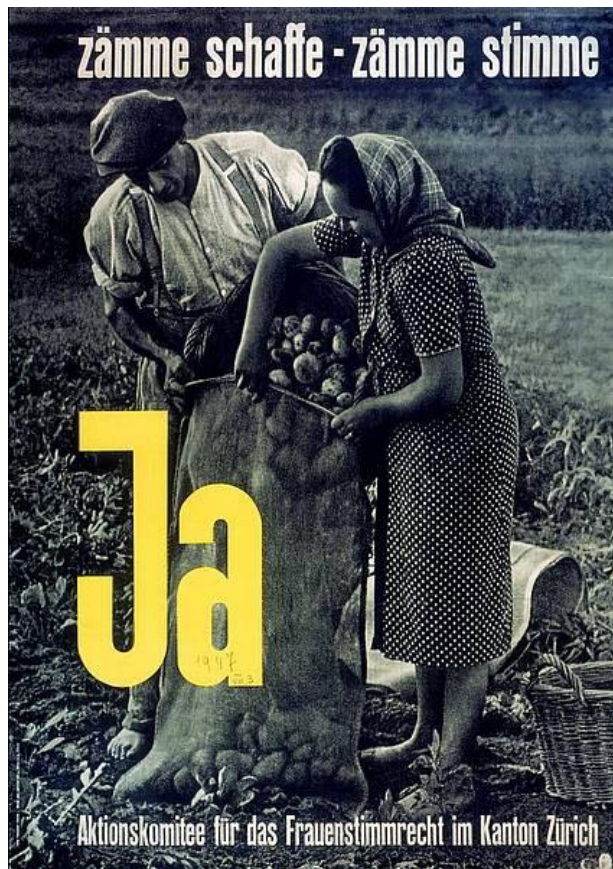
<sup>2</sup> [www.gr.be.ch](http://www.gr.be.ch)

<b>Titel des Artikels:</b>	
<b>Rubrik:</b>	
<b>Zeitung:</b> (Quelle)	
<b>Wer?</b> (Personen)	
<b>Wo?</b> (Ort)	
<b>Wann?</b> (Datum)	
<b>Warum?</b> (Was ist das Problem? Worüber wird diskutiert und warum?)	
<b>Wie?</b> (Mit welchen Mitteln wird argumentiert? Wie brisant ist das Thema?)	
<b>Persönliche Meinung:</b>	





Anhang 3.3.





Anhang 3.3.



Die Berner Reis nach Paris, 1798



## 5. Lösungen

### 2.1. FRAGEN ZUM THEMA POLITISCHE MITBESTIMMUNG IN DER SCHWEIZ

#### LÖSUNGEN

- 1.) Politikerinnen und Politiker, in diesem Fall konkret Berner Grossrätinnen und Grossräte aus den verschiedenen Parteien. Zu ihren Aufgaben gehören beispielsweise die Diskussion über Gesetzesentwürfe und Abstimmungen darüber sowie die Formulierung von Vorstössen.
- 2.) Die Fotografie wurde im Berner Grossratssaal im Rathaus aufgenommen. (Hinweis: Berner Wappen auf der Tafel, Bär auf dem Wandbild.)
- 3.) Es handelt sich um das Parlament (Legislative) des Kantons Bern.
- 4.) Politische Partizipation (auch politische Mitbestimmung) ist die Teilhabe und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen. Sie kann sich sowohl auf die grundlegende politische Richtung als auch auf sehr spezielle politische Einzelfragen und -Entscheidungen beziehen.

Neben den klassischen Formen der politischen Beteiligung wie der Teilnahme an politischen Wahlen, der politischen Parteien und Kontakten von Bürgerinnen und Bürgern zu Behörden umfasst das Repertoire der politischen Partizipation vielfältige Aktivitäten. Beispielsweise gehören die Teilnahme an Demonstrationen, die Arbeit in Bürgerinitiativen und auch gezieltes Verhalten von Konsumentinnen und Konsumenten, der politische Konsum, zu den möglichen Handlungsweisen politischer Beteiligung. In politischen Systemen mit direktdemokratischen Elementen sind auch die Teilnahmen an Abstimmungen über einzelne politische Sachfragen wie Bürger- und Volksentscheid, Möglichkeiten der Bürger, politisch zu partizipieren.<sup>3</sup>

- 5.) Wählen und Abstimmen können auf Bundes- und Kantons- und Gemeindeebene alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, welche mindestens 18 Jahre alt sind. Sie können sich auch für politische Ämter aufstellen lassen. In der Stadt Bern wird zudem über ein Ausländerstimmrecht diskutiert. In der Stadt und dem Kanton Bern gibt es ausserdem ein Jugendparlament. Die Jugendparlamente können Vorstösse, Motionen und Postulate an den Gemeinderat bzw. den Regierungsrat beschliessen.
- 6.) In der Politik beschäftigt man sich hauptsächlich mit Regeln des Zusammenlebens in der Gesellschaft. Politik kann demzufolge also auch als Menschliches Handeln bezeichnet werden. Die Regeln werden von Menschen aufgestellt, verändert und manchmal auch wieder abgeschafft. Das heisst, dass jede Person etwas dazu beitragen kann, Regeln zu verändern. Die Regeln der Politik sind allgemeingültig. Entsprechend sollten sich auch alle an die Regeln halten. Regeln sind aus unserem Leben kaum wegzudenken. Es gibt auch Klassenregeln oder Schulhausregeln. Regeln werden immer von Menschen formuliert und somit ist Politik im weitesten Sinne genau dieses Aufstellen und Erfinden von Regeln. Regeln können uns im Leben manchmal einschränken aber sie ermöglichen uns auch viel. So hat man das Recht die Schule zu besuchen und gleichzeitig darf man die Schule auch nicht „schwänzen“. Diese Regel wurde nicht einfach so aufgestellt. Sondern vielmehr hat man herausgefunden, dass die Schulpflicht für alle Kinder und Jugendlichen von Vorteil

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Politische\\_Partizipation](https://de.wikipedia.org/wiki/Politische_Partizipation)

für die ganze Gesellschaft ist, weil eine gute Bildung es den Jugendlichen ermöglicht später ein eigenständiges Leben zu führen.<sup>4</sup>

- 7.) Im Schweizerischen Politiksystem gibt es drei Ebenen: die Bundesebene, die Kantonebene und die Gemeindeebene. In allen drei Ebenen gibt es eine Exekutive (ausführende/vollziehende Gewalt) und eine Legislative (gesetzgebende Gewalt) und dazu noch eine Judikative (richterliche) Gewalt.

Im Kanton Bern ist der Regierungsrat die Exekutive, während der Grossrat die Legislative repräsentiert. Der Regierungsrat leitet beispielsweise die Verwaltung und organisiert das Vorverfahren für Verfassungsrevisionen oder Gesetzesrevisionen. Schliesslich ist der Regierungsrat für die Umsetzung der Gesetze zuständig.<sup>5</sup> Die Mitglieder des Regierungsrates werden alle 4 Jahre im Majorzsystem gewählt. Zu den Hauptaufgaben des Grossen Rates gehören die Gesetzgebung, das Budgetrecht sowie die Aufsicht über den Regierungsrat und die Geschäftsführung der Gerichte.<sup>6</sup> Der Grosse Rat wird alle 4 Jahre im Proporzsystem gewählt.

- 8.) Der Regierungsrat ist die ausführende Gewalt (Exekutive) und der Grossrat die gesetzgebende Gewalt (Legislative). Die Regierungsratsmitglieder arbeiten vollamtlich, während die Grossrätinnen und Grossräte im Milizsystem politisieren.

## 2.2. GRUPPENARBEIT

Individuelle Lösungen

## 3.1. ERINNERUNGEN UND DISKUSSION

Individuelle Lösungen

## 3.2. DAS FRAUENSTIMMRECHT

### **Argumente der Nein-Plakate:**

- Wenn die Mutter nicht zu Hause ist, läuft der Haushalt aus dem Ruder.
- Die Aufgabe der Frauen besteht darin, die Kinder zu schützen und zu umsorgen. Da bleibt keine Zeit für Politik.
- Die Fliege auf dem Schnuller suggeriert den schmutzigen Zustand zu Hause, wenn die Mutter nicht da ist.
- Auch Frauen haben gegen das Frauenstimmrecht geworben. Diese Frauen fühlten sich durch ihre Männer und Väter genügend politisch vertreten.

### **Argumente der Ja-Plakate:**

- Es sollen gleiche Rechte und Pflichten für beide Geschlechter gelten.
- Männer und Frauen verrichten die gleiche Arbeit. Somit sollen auch beide politisch mitbestimmen können.
- Die Männer sind glücklich, wenn es auch ihre Frauen sind. Die Männer sollen deswegen für ihre Frauen „Ja“ stimmen.

<sup>4</sup> <http://politischebildung.ch/fuer-jugendliche/einfuehrung-die-politische-bildung/was-ist-politik>

<sup>5</sup> <http://www.rr.be.ch/rr/de/index/hintergrundwissen/hintergrundwissen/aufgaben.html>

<sup>6</sup> <http://www.gr.be.ch/gr/de/index/hintergrund/hintergrund/aufgaben.html>

- Die Männer sollen den Frauen nicht nur Blumen schenken, sondern auch die politische Mitbestimmung ermöglichen.

### 3.3. AUFSATZTHEMEN

Individuelle Lösungen

## 6. Weiterführende Informationen

### **Politisches System der Schweiz:**

<https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/politik/uebersicht/bundesrat.html>

### **Das Parlament der Schweiz:**

<https://www.parlament.ch/de>

<https://www.eda.admin.ch/aboutswitzerland/de/home/politik/uebersicht/bundesversammlung.html>

### **Politische Bildung Schweiz für Lehrkräfte und Schüler:**

<http://politischebildung.ch>

### **Staatskunde Schweiz (Arbeitsblätter):**

<https://arbeitsblaetter.schularena.com/browse/schweizer-geschichte>

### **Informationen über den Regierungsrat und den Grossrat Bern:**

[www.gr.be.ch](http://www.gr.be.ch)

[www.rr.be.ch](http://www.rr.be.ch)

### **Kurzfilm und Unterrichtsmaterial:**

Politik und Gesellschaft: Abstimmen und mitbestimmen (SRF, 24. März 2017)

<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/politik-und-gesellschaft-abstimmen-und-mitbestimmen-8-12>

### **Unterrichtsmaterial für die Filmbearbeitung „Die göttliche Ordnung“:**

[http://kinokultur.ch/wp-content/uploads/2017/01/kks\\_die\\_goettliche\\_ordnung.pdf](http://kinokultur.ch/wp-content/uploads/2017/01/kks_die_goettliche_ordnung.pdf)

### **Von Volk und Ständen angenommenen Volksinitiativen in der Schweiz (1893 – 2014):**

[https://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis\\_2\\_2\\_5\\_8.html](https://www.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis_2_2_5_8.html)

### **SRF myschool**

<https://www.srf.ch/sendungen/myschool/uebersicht-2>